



Herrn
Staatsminister Thomas Schmidt MdL
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
Archivstraße 1
01097 Dresden

10.12.2018

Offener Brief zu den Forderungen des Landesjagdverbandes Sachsen und der Hegegemeinschaften bezüglich der Rotwildbejagung vom 18. Oktober 2018

Sehr geehrter Herr Staatsminister Schmidt,

die Instabilität der historisch entstandenen Nadelholzreinbestände ist insbesondere in diesem, von Stürmen und Dürre sowie einer nie dagewesenen Borkenkäferplage bestimmten Jahr 2018 deutlich zutage getreten.

Diese außerordentliche Ballung von bestandsgefährdenden natürlichen und menschengemachten Kalamitäten lässt gravierende ökologische und ökonomische Langzeitschäden mit negativen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit komplexer Waldfunktionen erwarten. Der Gesundheitszustand der Sächsischen Wälder ist dramatisch beeinträchtigt. Wertvolle Kulturlandschaft droht verloren zu gehen und viele Waldbesitzer sind in ihrer Existenz bedroht.

In diesem Kontext sehen wir die Forderungen des Landesjagdverbandes und der Hegegemeinschaften zur Beibehaltung der bisherigen Wildbestandsdichte, insbesondere beim Rotwild, mit großer Besorgnis. Denn vor allem während der aus o.g. Gründen dringend notwendigen Umbauphase der Wälder ist eine temporäre Anpassung (keine „Ausrottung“!) der Rotwild-

bestände unverzichtbar – da eine großflächige Gatterung der Umbau- und Wiederbegründungsflächen aus mehrfacher Hinsicht nicht umsetzbar ist.

Selbstverständlich ist Rotwild ein wertvoller Bestandteil unserer Wälder. Entscheidend ist aber, ob es in „jagdlich interessanter“ oder in „ökologisch – ökonomisch vertretbarer“ Anzahl auftritt. Eine Existenzgefährdung des Rotwildes ist auf der Basis jahrelanger Bestands- und Abschussstatistiken in keiner Weise erkennbar, die aktuelle Gefährdung der Vitalität und Stabilität der Wälder ist dagegen für jeden sichtbar.

Die derzeitigen Wildbestände beeinträchtigen häufig eine nachhaltige Waldverjüngung sowie die Biodiversität im Wald. Der in Anbetracht des Klimawandels notwendige Waldumbau wird somit zusätzlich zu den dargestellten dramatischen Auswirkungen durch Sturm, Hitze und die starke Borkenkäferpopulation massiv infrage gestellt. In strukturreichen Mischwäldern beheimatete Arten finden angesichts überhöhter Wildbestände keinen Lebensraum. Hochwasser- und Trinkwasserschutz sind eingeschränkt. Waldbesitzer sind erhöhten Belastungen zum Waldschutz durch Verbiss und Schälung ausgesetzt und damit tatsächlich auch in ihren Grundeigentümerrechten eingeschränkt. Letztlich und zusammenfassend werden aufgrund der langen Verjüngungszeiträume die Erfolge der letzten 25 Jahre wieder in Frage gestellt.

Auf der Basis dieser eindeutigen Sachlage müssen wir das Positionspapier des Landesjagdverbandes und der Hegegemeinschaften in seinen wesentlichen Punkten ablehnen. Im Rahmen eines gesellschaftlichen Konsenses sollte keine Gruppierung eine privilegierte Position beanspruchen. Die berechtigten Belange aller Interessengruppen müssen gewahrt werden. Ergänzend sind wir überzeugt, dass die Mitgliedschaft in Hegegemeinschaften freiwillig sein muss. Die Übernahme staatlicher Aufgaben durch Hegegemeinschaften birgt die Gefahr relevanter Interessenskonflikte. Eine ausschließliche Orientierung am Gemeinwohl ist nicht grundsätzlich sichergestellt.

Der erfolgreiche sächsische Weg des Waldumbaus zu klimastabilen Mischwäldern muss deshalb mit Hilfe engagierter Vertreter aus Land- und Forstwirtschaft, der Jagd sowie des Naturschutzes mit aller Konsequenz gemeinsam fortgesetzt werden. Eine Einschränkung bestehender gesetzlicher Möglichkeiten im Jagdrecht wäre kontraproduktiv. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen geben für ein aktives Handeln zum Wohle des Waldes, des Wildes und der Bürger in ganz Sachsen einen umfassenden Gestaltungsspielraum. Künftige Gesetzesanpassungen sollten die veränderten Rahmenbedingungen des Klimawandels noch stärker berücksichtigen.

Im Interesse der Nachhaltigkeit aller Waldfunktionen, zur Wahrung von Grundeigentümerrechten und zur Sicherung des Gemeinwohls stehen wir für einen konstruktiven und sachorientierten Dialog jederzeit sehr gern mit allen Beteiligten zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Heinitz
Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Landesverband Sachsen e. V.



Oliver Fritzsche, MdL
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Landesverband Sachsen e. V.



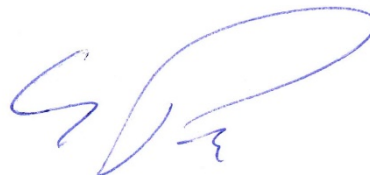
Walter Christian Steinbach
Stiftung Wald für Sachsen



Stephan Schusser
ANW Landesgruppe Sachsen



Henrik Thode
Ökologischer Jagdverein Sachsen e. V.



Jörg Richter
Naturschutzverein Grüne Aktion
Westerzgebirge e. V.



Prof. Dr. Andreas W. Bitter
Sächsischer Waldbesitzer Verband e.V.